
Strafrecht I

5. Januar 2022

Dauer: 180 Minuten

- Kontrollieren Sie bitte bei Erhalt der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst zwei Seiten und zwei Aufgaben.

Hinweise zur Bewertung

- Bei der Bewertung kommt den Aufgaben unterschiedliches Gewicht zu. Die einzelnen Aufgaben sind wie folgt gewichtet:

Aufgabe 1:	ca. 80%
Aufgabe 2:	<u>ca. 20%</u>
Total	100%

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe 1 (ca. 80%)

Christian ist von der Gesundheitsdirektion angestellt, um mit einem Impfbus durch den Kanton zu fahren, Corona-Impfungen zu verabreichen und Aufklärung zu betreiben. Unterwegs hält er gemäss seinem Einsatzplan im Dorf X. Arnold, ein 80-jähriger Bewohner des Dorfes, hat entschieden sich impfen zu lassen und meldet sich dementsprechend bei Christian. Dieser erledigt die Formalitäten und bereitet die Impfung vor, während Arnold im Impfbus Platz nimmt.

Bernard, ein ebenfalls in der Ortschaft wohnhafter 70-jähriger Rentner, ist vom Erscheinen des Impfbusses alles andere als begeistert. Er interessiert sich nicht für die Informationskampagnen von Bund und Kantonen und ist ein flammender Gegner der staatlichen Covid-Massnahmen. Am gleichen Tag, an welchem sich Arnold impfen lassen möchte, liest Bernard in seiner lokalen Facebookgruppe einen Post, wonach schon über 30 Personen nach Impfungen im Impfbus im Dorf X. gestorben seien. Dabei handelte es sich um eine Falschmeldung, der Post war frei erfunden. Wutentbrannt schliesst Bernard sofort seinen Laptop, verlässt sein Haus und begibt sich zum Impfbus.

Bernard stellt sich vor dem Impfbus auf und schreit zu Christian: *«Hör auf ahnungslose Leute umzubringen!»*. Christian und Arnold sind beide sprachlos ob dieser Aggressivität.

Es ist nicht das erste Mal, dass Christian während seiner Arbeit Feindseligkeiten erlebt. Massnahmen-Gegner, wie Bernard, nerven ihn. Er möchte einfach in Ruhe arbeiten können. Er hofft deshalb, dass Bernard bald verschwindet.

Bernard hat sich unterdessen zwar etwas beruhigt, bleibt aber immer noch in der Nähe. Nach einer Weile sagt er zu Christian: *«Ich möchte Ihnen noch etwas sagen, dass darf ich ja...»* und steckt dabei seinen Kopf in den Bus rein. Nun beginnt sich auch Arnold zu nerven und sagt zu Christian: *«Regeln Sie die Situation mit diesem Herrn! Es kann ja nicht sein, dass er einfach so Leute bei der Arbeit stört! Und ich will nicht ewig auf meine Impfung warten!»*. Christian schiebt die Türe des Impfbusses schnell und plötzlich zu und knallt sie dabei Bernard an den Kopf. Bernard erleidet einen Nasenbeinbruch. Da dieser sehr schmerzhaft ist, fällt er zu Boden und bricht sich das rechte Handgelenk. Der Nasenbeinbruch verheilt innerhalb von drei Wochen ohne Komplikationen. Auch der Knochenbruch im Handgelenk verheilt innerhalb von vier Wochen. An der Verletzungsstelle im Handgelenk entwickelt sich aber ein Wundbrand (Gangrän), der nach rund einem Monat im Spital zum Tod von Bernard führt.

Prüfen Sie die Strafbarkeit von Arnold, Bernard und Christian.

Allfällig notwendige Strafanträge gelten als gestellt.

Aufgabe 2 (ca. 20%)

Im Rahmen von Restrukturierungsmassnahmen bei seinem Arbeitgeber wird X im August 2021 unerwartet entlassen. Als er am selben Abend dann auch noch gegen seinen Lebenspartner Y beim FIFA-Spielen verliert, rastet er aus und schmettert ihm den Plastik-Controller gegen den Kopf. Dabei trifft er Y so unglücklich, dass sich dieser den Kiefer bricht. X entschuldigt sich sofort und fährt Y direkt ins Krankenhaus. Y will X diese Grenzüberschreitung trotzdem nicht verzeihen und trennt sich in der Folge von ihm und erstattet Strafanzeige. Vor Gericht kann sich X auch nicht erklären, wie er derart die Kontrolle verlieren konnte. Seine Freunde kennen ihn grundsätzlich als ruhigen, zurückhaltenden Typen. Einzig wenn X zu viel getrunken hat, wird er zuweilen laut und politisch inkorrekt, aber nicht handgreiflich. X hat mittlerweile eine neue Anstellung gefunden.

Das Bezirksgericht Zürich möchte X aufgrund des Vorfalls im August 2021 wegen einfacher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von neun Monaten verurteilen. Im Mai 2020 wurde er bereits einmal wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand zu einer Geldstrafe von 35 Tagessätzen à 100 CHF verurteilt. Der Vollzug der Geldstrafe wurde damals bedingt aufgeschoben und es wurde eine Probezeit von zwei Jahren verhängt. Weitere Vorstrafen hat X nicht.

- a) Welche vier Möglichkeiten hat das Gericht in Bezug auf den Vollzug der Strafen?
- b) Das Gericht möchte die Freiheitsstrafe von neun Monaten bedingt ausfällen. Ist das möglich? Legen Sie dar, was dafür und was dagegen spricht.